

Zusatzinfos

1. In welchem Zeitraum lebte Lessing?

Die durchschnittliche Lebenserwartung im 18. Jahrhundert betrug etwa 35 Jahre. Lessings Gesundheitszustand verschlechterte sich seit 1779, also im Alter von etwa 50 Jahren. Er verstarb am 15. Februar 1781, nach vierzehntägiger Krankheit, an Brustwassersucht.

Die anderen Lebensdaten gehören zu folgenden Personen:

1756–1791: Wolfgang Amadeus Mozart
1759–1805: Friedrich von Schiller
1749–1832: Johann Wolfgang von Goethe

Als Unterrichtsprojekt könnten die Schüler und Schülerinnen Nachforschungen zu Persönlichkeiten der Aufklärung anstellen und ihre Lebensdaten auf einem Zeitstrahl zusammentragen.

2. Wie hieß Lessing mit Vornamen?

Die anderen Doppelnamen gehören anderen bekannten deutschen Schriftstellern:

Johann Christoph Friedrich Schiller
Johann Wolfgang von Goethe
Hermann Karl Hesse

Im 18. Jahrhundert erhielt der Erstgeborene oft noch den Vornamen des Vaters. Dies trifft bei Goethe und Schiller zu. Lessings Vater hieß jedoch Johann Gottfried.

3. Was gehört zu den Idealen der Epoche der Aufklärung?

Eine Unterrichtseinheit mit Arbeitsmaterialien zum Zeitalter der

Aufklärung gibt es beim Bayerischen Rundfunk:

<http://www.br.de/radio/bayern2/wissen/radiowissen/geschichte/aufklaerung-vernunft-einsatz-im-unterricht100.html>

Diese und weitere Fremdwörter (siehe zum Beispiel auch Frage 10), die mit dem Thema zusammenhängen, könnten im Unterricht spielerisch zum Einsatz kommen: Hierfür schreibt die Lehrkraft ein Fremdwort an die Tafel. Die Schüler und Schülerinnen erhalten eine Minute Zeit, die Bedeutung möglichst präzise aufzuschreiben. Anschließend werden die Lösungsvorschläge vorgelesen und gemeinsam besprochen. Wer am nächsten dran ist, hat gewonnen.

4. Von welchem Philosophen der Aufklärung stammt der Ausspruch „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“?

Unter dem Motto „Kant für Anfänger“ hat der Bayerische Rundfunk Filme produziert, in denen sich die Philosophiestudentin Sophie dem schwierigen Werk von Immanuel Kant nähert. In zwei Staffeln werden „Die Kritik der reinen Vernunft“ und der „Kategorische Imperativ“ erklärt. Unter nachfolgendem Link können die Filme online angeschaut werden. Weiterhin findet sich dort es eine knapp gefasste Biographie des Philosophen zum Nachlesen:

<http://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/kant-fuer-anfaenger/index.html>

5. Warum gab Lessing seinem Drama „Nathan der Weise“ den Untertitel „Ein dramatisches Gedicht“?

Mit dem Untertitel wollte Lessing ausdrücklich festlegen, dass es sich bei „Nathan der Weise“ weder um eine Komödie noch um eine Tragödie handele. Bereits in früheren Jahren hatte Lessing sich mit der Theorie des Dramas beschäftigt und 1754 seine Abhandlungen über das Lustspiel und 1767/69 seine „Hamburgische Dramaturgie“ veröffentlicht. In diesen Schriften war er bemüht, die vom Leipziger Literaturprofessor Johann Christoph Gottsched festgelegte, allzu starre Form weiterzuentwickeln. „Nathan der Weise“ enthält sowohl Elemente aus der Tragödie als auch aus der Komödie. Während der historische Hintergrund des Stückes bis zum Schluss ein tragisches Ende vermuten lässt, zeigen sich einige Figuren witzig-ironisch und verleihen dem Stück mit ihren Auftritten lustspielhafte Züge.

Auf der folgenden Seite der VHS Florisdorf sind „Gottscheds Theaterreform und Lessings Neuerungen“ knapp und für Schüler und Schülerinnen geeignet zusammengefasst:

http://odl.vwv.at/deutsch/odlres/res9/Literatur/Lit_Aufkl_Dramentheorie.htm

6. Welches historische Ereignis bildet den Hintergrund für das Drama „Nathan der Weise“?

Fast alle Antwortmöglichkeiten stehen für religiös motivierte Kriege. Vor diesem Hintergrund kann zum Beispiel diskutiert werden, ob der islamische Terrorismus als „moderner“ Kreuzzug verstanden werden kann. Zur Vorbereitung einer solchen Diskussion sollte die Geschichte der Kreuzzüge zunächst besprochen werden.

Der folgende Link führt zu einer Flashanimation über die Geschichte der Kreuzzüge:

<https://www.schularena.com/geschichte/themen/interaktiv/flashfilme/7.swf>

7. In welcher heiligen Stadt spielt das Drama „Nathan der Weise“?

Jerusalem, Bethlehem und Nazareth sind Städte, die in den drei großen monotheistischen Religionen (Christentum, Judentum und Islam) als heilige Städte gelten. Rom dagegen spielt nur im Christentum eine Rolle.

Jerusalem hat Bedeutung für alle drei Religionen. Im Mittelpunkt steht hierbei der Tempelberg, mit dem alle drei Religionen ein wichtiges Ereignis verbinden. Für die Juden steht er für die Bereitschaft Abrahams, Gott seinen Sohn zu opfern. Für die Christen steht er für den Tod Jesus Christus'. Er wurde auf dem Tempelberg gekreuzigt und begraben. Sei Grab in der Grabeskirche zu Jerusalem ist noch heute eine wichtige Pilgerstätte für christliche Gläubige. Für Muslime ist Jerusalem wichtig, weil der Überlieferung zufolge Mohammed hier seine Himmelfahrt zu Allah angetreten hat.

Bethlehem wird in der Bibel als Ort erwähnt, an dem sich das Grab Rachels befindet. Rachel war die Lieblingsfrau von Abrahams Enkelsohn Jakob. Die Stadt gilt zudem als Heimatstadt Davids. Am bekanntesten aber ist Bethlehem als Geburtsort von Jesus Christus. Der Überlieferung zufolge soll er in einem Stall nahe Bethlehem zur Welt gekommen sein. Daran erinnert die sogenannte Geburtskirche. Sie steht an der Stelle, an der einst der Stall gestanden haben soll. Heute liegt Bethlehem im Westjordanland. Die Stadt grenzt im Norden an Jerusalem und wird von Palästinensern regiert.

Nazareth gilt als Heimatstadt von Jesus Christus. Hier wuchs er auf. Später predigte

er in der Synagoge und tat viel Gutes. Aufgrund seiner Herkunft wird Jesus Christus im zweiten Testament auch „Jesus von Nazareth“ genannt. Heute leben in Nazareth, welches im Norden Israels liegt, Juden, Christen und Muslime.

Quelle: www.religionen-entdecken.de

Ein Lernspiel über die drei Weltreligionen findet sich unter:

<http://www.planet-schule.de/sf/multimedia/lernspiele/weltreligionen/mme/PreLoader.html>

8. Der Dialog ist in „Nathan der Weise“ das Mittel zur Einsicht. Auf welchen griechischen Philosophen geht dies zurück?

Der Dialog als erzieherisches Mittel geht auf den griechischen Philosophen Sokrates zurück. Er hat ihn genutzt, um vor allem Fragen zu stellen und auf die darauf gegebenen Antworten einzugehen. Nach seinem Vorbild lässt Lessing die Figuren in „Nathan der Weise“ nicht durch Lehrpredigten oder lange Monologe zur Einsicht gelangen, sondern im Dialog mit anderen. Lessing geht sogar noch ein Stück weiter. Er ignoriert an dieser Stelle das soziale Gefälle und lässt seine Dialogpartner gleichberechtigt miteinander reden.

Quelle: Patzer, Georg: Nathan der Weise. Stuttgart: Ernst Klett Verlag GmbH, 2003

9. Mit welchem religiösen Konzept aus dem Koran rechtfertigen Attentäter bei vielen Terroranschlägen ihr Handeln?

Hidschra = Auswanderung des Propheten Mohammed von Mekka nach Medina 622 n. Chr.

Hadsch = Die wichtigsten Rituale im Leben eines Muslimen sind die fünf Säulen des

Islam. Die Hadsch ist die fünfte Säule. Sie ist die Pilgerreise nach Mekka.

Hamas = sunnitisch-islamistische Palästinenser-Organisation, deren Ziel es ist, den Staat Israel zu vernichten und einen islamischen Staat zu errichten.

Dschihad = wörtlich übersetzt „Anstrengung (auf Gottes Weg)“. Damit ist einerseits der Kampf gegen das Böse im Inneren des Herzens gemeint. Andererseits umfasst der Begriff gottgefällige Anstrengungen und die äußere Verteidigung von Muslimen. Letzteres wird von Dschihadisten als Legitimation eines Angriffskrieges bzw. einer gewaltsamen Ausbreitung des Islam ausgelegt.

10. Welcher Begriff beschreibt die Einstellung vieler Terroristen am besten?

Religiöser Pazifismus = ethische Grundhaltung, die Kriege, bewaffnete Konflikte und dergleichen aus religiösen Gründen ablehnt und zu vermeiden bzw. zu verhindern versucht. Religiöse Pazifisten wie die Quäker trugen zu Beginn des 19. Jahrhunderts entscheidend zur Gründung der ersten Friedensgesellschaften in den USA und in Großbritannien bei.

Religiöser Sozialismus = das Eintreten christlicher Gläubiger für eine sozialistische Gesellschaftsordnung. Religiöse Sozialisten legen bestimmte Traditionen und Texte der Bibel wie das Gebot der Nächstenliebe und die Kritik am Mammon als Impulse aus und leiten daraus für sich die Verpflichtung zur Überwindung kapitalistischer Gesellschaftsordnungen ab.

Religiöser Fanatismus = durch den bedingungslosen Glauben an eine bestimmte religiöse Idee und Intoleranz gegenüber davon abweichenden Meinungen oder Religion gekennzeichnete Geisteshaltung. Beispiele für religiösen

Fanatismus finden sich in nahezu allen Epochen der Geschichte und in allen Religionen. Das mittelalterliche Kreuzrittertum kann dabei ebenso als religiös motivierte Bewegung von Fanatikern angesehen werden, wie die jüdische Zelotenbewegung und verschiedene muslimische Gruppierungen wie al-Quaida oder die IS.

Religiöser Fundamentalismus = Einstellung, die darauf abzielt, zu den Fundamenten und damit zu einer ursprünglichen Glaubensvorstellung zurückzukehren, notfalls auch mit radikalen Mitteln. Religiöser Fundamentalismus ist ein Phänomen, welches in allen Religionen auftreten kann.